

**Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.**

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort	4
<i>Konrad Marwinski</i>	
4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998	
Begrüßung und Eröffnung	5
<i>Christel Schröder</i>	
Grußwort	7
<i>Angela Hansen</i>	
Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt	9
<i>Michael Schütterle</i>	
Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt	17
<i>Konrad Marwinski</i>	
Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringen im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger	21
<i>Rita Wolfram</i>	
Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen	25
<i>Regine Solle</i>	
Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt	28
<i>Rainer Herzog</i>	
Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort	33
<i>Ingrid Kranz</i>	
Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität	40
<i>Ilona Krüger</i>	
Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden	44
<i>Roswitha Kranz</i>	
Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda	49
<i>Christine Geist</i>	
EU-Projekt ISTAR in Thüringen	53
Anschriften der Autorinnen und Autoren	57

Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt

Vorgeschichte: Die Universität Erfurt wurde 1994 neu gegründet. Von Anfang an war man sich bewußt, daß eine geisteswissenschaftlich ausgerichtete Universität nicht ohne eine leistungsfähige Bibliothek bestehen kann. Zum Konzept der Universität, insbesondere der Fächergrenzen überschreitenden Forschung und Kommunikation, gehört eine zentrale Bibliothek mit überwiegend systematischer Freihandaufstellung der Bestände, modernster Informationstechnik und großzügigen Öffnungszeiten, die Institutsbibliotheken überflüssig macht und nicht nur als Fundus der Literaturversorgung dient, sondern selbst ein Ort des Forschens und Studierens ist.

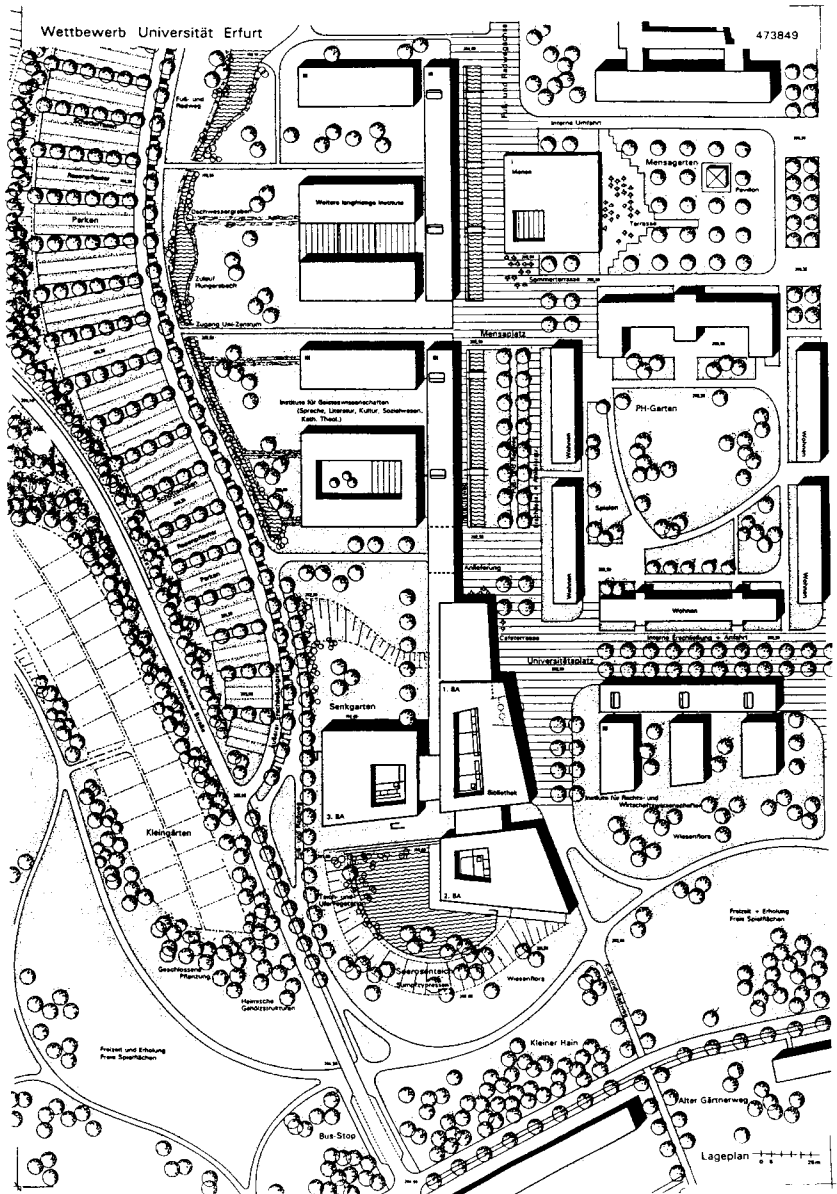
So begann die neuberufene Bibliotheksdirektorin Christiane Schmiedeknecht schon im November 1993 mit der Erstellung eines Raumprogramms für den Bibliotheksneubau, der dem Konzept der neuen Bibliothek räumliche Gestalt geben sollte. In diversen Fassungen (1 Bauabschnitt, 2 Bauabschnitte, 3 Bauabschnitte ...) mußte es immer wieder umgeschrieben werden, bis im April 1994 ein Bauantrag eingereicht werden konnte, der 3 Bauabschnitte mit insgesamt ca. 20.000 m² Hauptnutzfläche (HNF) vorsah.

Architektenwettbewerb: Auf der Grundlage dieses Bauantrages wurde im Herbst 1994 ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Es war ein Realisierungswettbewerb für die Universitätsbibliothek, kombiniert mit einem städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Universität Erfurt, die als Campusuniversität auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule an der Nordhäuser Straße errichtet werden sollte.

Dem Wettbewerb war ein EU-offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet, nach dem 25 Bewerber zum Wettbewerb eingeladen wurden. 23 Arbeiten wurden abgegeben. Im Preisgericht, das am 28. Februar / 1. März 1995 tagte, war die Bibliothek sowohl als Sachpreisrichter (durch die Direktorin) als auch durch einen Sachverständigen Berater vertreten (Herrn Eck, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, der dankenswerter Weise auch bei der Vorprüfung mitwirkte).

Der 1. Preis wurde einstimmig dem Entwurf mit der Tarnzahl 09 zuerkannt: Wettbewerbssieger war das Münchner Architekturbüro Koch+Partner in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsplaner Peter Kluska. Mit geringen Änderungsaufträgen (u.a. Reduzierung des Raumvolumens, Verbesserung des Anlieferbereiches) wurde dieser Entwurf zur Ausführung empfohlen.

Städtebaulich wirkt der Entwurf von Koch+Partner vor allem deshalb so überzeugend, weil er das Problem der Integration des vorhandenen Bauensembles der Pädagogischen Hochschule löst, ohne - wie es manche andere Entwürfe taten - die Bibliothek „drinnen“ in diesem Baubestand zu verstecken oder sie irgendwo „draußen“ anzusiedeln. Vielmehr wird die Gesamtsituation neu strukturiert, indem um den bisherigen Gebäudebestand herum zwei neue Achsen eröffnet werden, in deren Schnittpunkt die Bibliothek liegt - als erster und zentraler Neubau der Universität Erfurt.



Lageplan Universitätsbibliothek Erfurt (Wettbewerbsentwurf Koch+Partner)

Entwurf des Bibliotheksneubaus: Im Südwesten des bisherigen Campus gelegen und damit auch zur Stadt hin orientiert, bildet der Bibliotheksneubau als Dreh- und Angelpunkt des neuen Campus einen „Bibliotheksplatz“, wo sich die Wege von den Fakultätsgebäuden, vom zentralen Hörsaalgebäude und von der Mensa treffen.

Schon der erste Bauabschnitt wirkt nicht als Torso, sondern als ästhetisch und funktional eigenständiges Gebäude. Der zweite und dritte Bauabschnitt können als Erweiterung „ins Grüne“ ohne große Umbauten und ohne wesentliche Beeinträchtigung des laufenden Bibliotheksbetriebs an den bestehenden Baukörper angebunden werden.

Innerhalb der Bibliothek werden durch die Gliederung in verschiedene Zonen günstige Bedingungen sowohl für Kommunikation als auch für ruhiges Arbeiten geschaffen. Durch drei Lufträume mit Oberlicht öffnet sich der Publikumsbereich der Bibliothek vom Eingangsfoyer und Informationszentrum nach oben in die Lese- und Freihandbereiche, die sich über zwei Obergeschosse und eine kleinere „Lesegalerie“ im 3. OG ausdehnen. Die zentrale Zone um die Lichthöfe herum, wo Verkehrswege, Zeitschriftenauslage, PC-Arbeits- und -Informationsplätze für Bewegung sorgen, wird durch den Bereich der Buch- und Zeitschriftenaufstellung von den ruhigen Leseplätzen getrennt, die durchweg an der Fassade nach Norden und Osten hin orientiert sind. Die Fassadengestaltung läßt nur so viel Licht ein wie nötig, wird jedoch nach oben hin offener und transparenter.

Durch die Einrichtung eines zentralen Ein- und Ausgangs mit Buchsicherungsanlage läßt sich das Gebäude auch bei langen Öffnungszeiten mit relativ geringem Personalaufwand betreiben. Aufbauend auf dem Wettbewerbsergebnis, kann man bei der weiteren Entwicklung zwei Linien verfolgen: Realisierung des ersten Bauabschnitts der Universitätsbibliothek und die städtebauliche Entwicklung des Universitäts-Campus.

Realisierung des ersten Bauabschnitts der Universitätsbibliothek: Die Stellungnahme des Wissenschaftsrats zur Aufnahme der Universität Erfurt in das Hochschulverzeichnis des HBFG vom 25.11.1995 bestätigte noch einmal die hohe Priorität des Bibliotheksbaus für die Entwicklung der Universität: „Der Wissenschaftsrat unterstützt das Land nachhaltig darin, die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts zur Voraussetzung der Aufnahme des Studienbetriebs zu machen.“

Zugleich hatte jedoch die in der Stellungnahme empfohlene Reduzierung der Studienplatzzahl von 6.000 auf 4.000 bis zum Jahr 2005 gravierende Folgen für die Neubauplanung der Bibliothek. Das Raumprogramm mußte erneut umgearbeitet werden, da alle Flächen, die auf die Anzahl der Benutzer bezogen sind, vor allem die Zahl der Leseplätze, entsprechend zu reduzieren waren.

Bei den Kürzungsverhandlungen zwischen Ministerium und Universität im Frühjahr 1996 wurden folgende Ausgangsgrößen neu definiert:

- 4.000 Studienplätze,
- ein Bestand von 1,9 Mio Bänden bis zum Jahr 2020 (errechnet aus Büchergrundbestand und Neuerwerbungen der UB sowie Übernahme von anderen Bibliotheken, z. B. der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg),
- 86 Personalstellen (einschließlich Personal der PH-Bibliothek).

Dabei wurde das Raumprogramm von 3 auf 2 Bauabschnitte und von insgesamt 20.139 m² HNF auf 16.364 m² HNF reduziert.

Der erste Bauabschnitt wurde nur leicht gekürzt (von 9.549 m² auf 9.484 m² HNF). Darin ist Platz für ca. 700.000 Bände in Freihandaufstellung, 240.000 Bände im Magazin, 330 Lese- und PC-Arbeitsplätze sowie Personalarbeitsräume und Werkstätten.

Der 2. und 3. Bauabschnitt wurden zusammengelegt und von insgesamt 10.590 m² auf 6.880 m² HNF gekürzt. Darin können weitere 370 Lese- und PC-Arbeitsplätze eingerichtet und ca. 660.000 Bände in Freihand sowie 300.000 Bände im Magazin aufgestellt werden. Für den Fall eines späteren Erweiterungsbedarfs ist ein weiterer Bauabschnitt möglich.

Ursprünglich waren mehr Leseplätze geplant, jedoch die Fläche pro Arbeitsplatz (entsprechend der 1. Auflage des DIN-Fachberichts 13) einheitlich mit 2,5 m² berechnet worden. Die AG Bibliotheken des Wissenschaftsrats machte bei ihrem Besuch im März 1996 geltend, daß der Flächenansatz von 2,5 m² für PC-Arbeitsplätze zu niedrig sei und auf 3,5 m² erhöht werden sollte. (Sie nahm damit das Ergebnis des überarbeiteten DIN-Fachberichts 13 von 1998 in diesem Punkt vorweg.) Da alle Leseplätze aufgrund der technischen Infrastruktur potentielle PC-Arbeitsplätze sind, wurde der Flächenansatz für alle Lese- und Arbeitsplätze mit Ausnahme der Kurzzeit-Rechercheplätze (OPAC) auf 3,5 m² erhöht und dafür die Anzahl entsprechend reduziert.

Die Gesamtzahl von 700 Leseplätzen (17,5 Prozent von 4.000 Studienplätzen) sowie die Gesamtfläche von 16.364 m² HNF (1. und 2. Bauabschnitt) hielt der Wissenschaftsrat für angemessen. Das Konzept der Bibliothek, vor allem die Aufstellung von mindestens zwei Dritteln des Bestands in Freihandaufstellung, verbunden mit großzügigen Öffnungszeiten, wurde ausdrücklich bestätigt.

Nachdem der Bauantrag für den 1. Bauabschnitt der UB Erfurt im Frühjahr 1996 vom Wissenschaftsrat geprüft und das Bauvorhaben in den 26. Rahmenplan aufgenommen war, konnte im Juli 1996 der Planungsauftrag an den Wettbewerbssieger, das Architekturbüro Koch+Partner vergeben werden. In der Haushaltsunterlage-Bau (HU-Bau), die im Februar 1997 abgegeben wurde, war der Kostenrahmen von 56,3 Mio DM eingehalten, so daß im März 1997 die Ausführungsplanung freigegeben werden konnte. Da vom Freistaat Thüringen beabsichtigt war, den Neubau der UB Erfurt ebenso wie andere Hochschulbauten des Landes von einem privaten Investor vorfinanzieren und von einem Generalunternehmer bauen zu lassen, wurde zunächst eine Teil-Ausführungsplanung erstellt. Sie umfaßte eine ausführliche funktionale Leistungsbeschreibung mit Leitdetails, Pläne im Maßstab 1:100 sowie ein Raumbuch. Diese Unterlagen wurden den Firmen zur Verfügung gestellt, die sich auf die Anfang August 1997 veröffentlichte Ausschreibung des Baus bzw. der Finanzierung bewarben. Während der darauffolgenden Wochen und Monate, in denen die Angebote von baufachlicher Seite (Staatsbauamt) und von der Finanzierungsseite (Finanzministerium) geprüft wurden, ging die Arbeit an der Ausführungsplanung weiter, mit dem Ziel, dem zukünftigen Generalunternehmer zugleich mit der Auftragserteilung fertige Ausführungspläne übergeben zu können.

Am 17.06.1998 wurde der Auftrag zum Bau des 1. Bauabschnitts an die „ARGE Unibibliothek“ der Firmen DYWIDAG und Walter Bau AG vergeben. Die Bauzeit wurde auf 16 Monate festge-

legt (15.07.1998 bis 15.11.1999). Die Bauarbeiten haben termingerecht im Juli 1998 begonnen. Anfang September war die Bohrpfahlgründung abgeschlossen, und am 18.09.1998 fand die Feier der Grundsteinlegung statt. Inzwischen (Oktober 1998) sind die Rohbauarbeiten im Untergeschoss in vollem Gange, die Bodenplatte ist teilweise fertiggestellt. Aktuelle Baustellen-Fotos sind im Internet zu finden unter <http://www.uni-erfurt.de>.

Städtebauliche Entwicklung des Universitäts-Campus: Parallel zum Bau der Bibliothek ging die Planung der Außenanlagen (Erschließung) weiter, wobei das Staatsbauamt Erfurt bestrebt war, immer zugleich die städtebauliche Entwicklungsperspektive für den gesamten Campus im Blick zu behalten.

Seit dem Wettbewerb war vorgesehen, durch das Büro Koch+Partner eine Entwicklungsstudie für den Campus erstellen zu lassen, um zu gewährleisten, daß der Zusammenhang zwischen dem Entwurf des Bibliotheksgebäudes und der Gestaltung des gesamten Umfelds nicht verlorengehe. Beispielsweise ist die Verlegung des Hauptzugangs nach Süden, d. h. die direkte Zugänglichkeit und Auffindbarkeit der Bibliothek von der Nordhäuser Straße und von der Stadt her, notwendige Bedingung dafür, daß die Bibliothek tatsächlich die ihr zugeordnete zentrale Position auf dem Campus einnimmt.

Im Oktober 1997 konnte die geplante Entwicklungsstudie vom Büro Koch+Partner erstellt werden. Darin werden die wünschenswerten baulichen Entwicklungen auf dem Campus in vier Realisierungsstufen bis zum Jahr 2005 dargestellt. Die langfristige Perspektive ähnelt im wesentlichen dem Wettbewerbsergebnis von 1995.

Der praktische Nutzen dieser Entwicklungsstudie wird dadurch erhöht, daß neben dem Architekturbüro und dem Landschaftsplaner auch Verkehrsplaner sowie Fachingenieurbüros für Trink- und Abwassertechnische Erschließung, Fernwärmeerschließung, Starkstromtechnik und Datentechnik an der Erstellung der Studie mitwirkten. Dadurch wurde in vieler Hinsicht die Planung für die notwendige Erschließung des Bibliotheksneubaus entscheidend vorangebracht.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 036 43/58 23 10
Telefax: 036 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>